

Mai
Juni
Juli
2/18

Ausgabe

PERSPЕКТИВЕ



- GEMEINDEBRIEF -

DER EVANGELISCH - FREIKIRCHLICHEN GEMEINDEN

HUSUM & WESTERLAND/SYLT



Monatssprüche

Mai

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebr. 11,1 (L)

Juni

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Hebr.13,2

Juli

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

Hos. 10,12 (L)

Inhalt

Auf ein Wort	S.2
AnGEDacht.....	S.3
Aus der Gemeinde	S.4-7
Gemeinde aktuell	S.8-11
Aus den Gemeinde.....	S.12
Gemeinde gratuliert	S.13
Junge Gemeinde	S.14-15
Gemeinde Westerland	S.16-19
Bund aktuell.....	S.20-21
Regelmäßige Veranstaltungen	S.22
Zu guter Letzt.....	S.23



Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Dingen, die mit den

Sinnen wahrgenommen werden können, geworden ist.

Hebräer 11,3

Eine »un glaubliche« Geschichte
Wie alt ist die Erde? Wie ist sie entstanden? Durch Urknall und Ursuppe? Wer hat sie gemacht? Gott? Gibt es einen authentischen Bericht darüber? Gibt es vielleicht Zeugen? Die Bibel teilt uns mit, wie Gott die Welten, das Universum erschaffen hat: aus dem Nichts, allein durch sein Wort. Das sprengt die Dimensionen unseres Denkens! Das können wir so nicht erfassen. Aber ist es deshalb unglaublich oder unglaubwürdig? Der Gott der Bibel ist für uns nicht erklärbar. Er kann aus dem Nichts schaffen. Um das zu verstehen, bedarf es einer Fähigkeit, die über das rationale Denken hinausgeht: **den Glauben**. Was ist Glaube? Unser Monatsspruch sagt:
Es ist der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und

»ein Nichtzweifeln an dem was man nicht sieht« (Hebräer 11,1).
Glaube ermöglicht also die Anerkennung von Tatsachen, die man rational nicht erfasst oder begreift, deren Wahrheit sich einem aber durch Glauben erschließt. **Napoleon soll gesagt haben: »Die Menschen glauben alles, solange es nicht in der Bibel steht!«**

Seltsam: Woher wissen wir eigentlich, dass Napoleon wirklich gelebt hat? Oder Karl der Große? Was ist mit Cäsar oder gar den Pharaonen Ägyptens? Wir haben doch auch nur die Überlieferungen in unseren Geschichtsbüchern oder die Funde der Archäologie. Wer garantiert eigentlich, dass diese Menschen wirklich gelebt haben? Letztlich basiert unsere Überzeugung auch hier auf Glauben!

Glauben hat also zu tun mit Vertrauen. Man verlässt sich auf die Glaubwürdigkeit eines anderen, und sobald man das tut, kommt der Verstand zur Ruhe.

*Euer Pastor
Michael Röschard*

Alle Jahre wieder...

Alle Jahre wieder kommt das Thema Musik im Gottesdienst auf den Tisch. Ein Thema dass einen fast resignieren lässt.

So viel Streit entzündet sich oft an diesem einen Thema. Es birgt das Potential für die Spaltung von Gemeinden.

Man könnte durchaus an einem Punkt angelangen, an dem man des Themas so überdrüssig wird, dass man ernsthaft erwägen könnte, Gottesdienst auch ganz ohne Musik zu gestalten.

Die einen wollen mehr moderne Lobpreismusik, also geistliche Lieder mit modernen Texten und zeitgenössischer Melodie im Gottesdienst, die anderen mögen Lobpreismusik nicht und wollen „die alten Lieder“ singen.

Die einen schauen auf die „herab“ die sich nicht im Gottesdienst erheben, ihre Hände unten lassen, als wären es eben „die weniger geistlichen“, die anderen beäugen misstrauisch diejenigen, für die Lobpreis wichtiger zu sein scheint, als der gesamte Gottesdienst.

Während ich das hier so schreibe, komme ich immer mehr zu dem Schluss, wie absurd die ganze Debatte eigentlich ist. Dabei verstehe ich es durchaus, dass die einen lieber modernere Musik hören wollen und die anderen eher die „älteren“ Lieder singen wollen.

Was mich jedes Mal neu ins Nachdenken bringt, ist die Art und Weise, wie über diesen Teil des Gottesdienstes gesprochen wird. Denn diese Frage sei erlaubt: „Sind denn die anderen Lieder weniger „geistlich“ nur weil sie einige hundert Jahre älter sind? Über Melodien kann man sicher streiten und so manches Mal habe ich mich gefragt, warum ein gutes „altes Kirchenlied“ nicht etwas schneller gespielt werden kann und trotzdem durchaus nichts von seiner „Wirkkraft“ verlieren würde.

Bedenklich wird es dann für mich, wenn nach dem Gottesdienst Äußerungen wie: „Dieser Gottesdienst hat mir heute nichts gebracht, weil es keinen guten oder ausreichenden Lobpreis gab!“

Leider schwelt der „Kampf“ beider Bedürfnisgruppen unterschwellig weiter. Und das schafft auf längere Sicht Unfrieden in der Gemeinde,

weil sich beide Gruppen stark unterrepräsentiert fühlen. Das hier kein Missverständnis aufkommt. Ich mag Musik. Ich lehne sie keinesfalls ab. Meine Mutter war unheimlich musikalisch, beherrschte mehrere Instrumente. Ich bin quasi mit der „alten Musik“ groß geworden. Ich höre viel Musik. Und ich glaube durchaus, dass eine gute Anbetungszeit mit Musik im Gottesdienst viel bewirken kann.

Aber ich glaube, dass in solch einer Anbetungszeit sowohl ältere Lieder als auch ganz neue Kracher Platz haben können. Sofern sie für das Musikteam spielbar sind.

Und jeder steht und fällt seinem Herrn. Wenn die einen zum Singen aufstehen, dann sollen sie es in einer Art und Weise tun, um nicht zum Anstoß für die zu werden, die das für sich (noch) nicht sehen können.

Denn Lobpreis und Anbetung ist in erster Linie eine Herzenshaltung. Darum glaube ich auch, dass die Güte und der Einfluss einer Lobpreiszeit auf die geistliche Atmosphäre im Gottesdienst eher von ganz anderen Faktoren bestimmt wird.

Eigentlich geht es doch bei der Anbetung im Gottesdienst um die Anbetung Gottes.

Bei all den Diskussionen aber geht es um uns. Um die Musik und ihren Stil. Um das, was ich haben will, weil es mir gefällt. Weil ich meine, erst dadurch in eine geistliche Stimmung zu kommen.

Wenn das die Schlagrichtung ist, dann stehen wir in der Gefahr das Musik zum Götzen wird.

Nichts soll unsere Aufmerksamkeit, unsere Kraft, unsere Liebe und unsere Leidenschaft an sich binden. Nur einer ist das wert: Richte deine Aufmerksamkeit, deine Kraft, deine Liebe und deine Leidenschaft auf den, der dir seine Aufmerksamkeit ungeteilt zuwendet, dem nichts entgeht, der die Haare auf deinem Kopf zählt. Der dir Kraft gibt.

Der dich über alle Maßen und bedingungslos liebt. Der dich so leidenschaftlich liebt, dass er bereit ist, für dich zu sterben. Gerade in der Anbetung geht es doch um ihn: Jesus. Wir lieben ihn da zurück.

Und das kann genauso mit einem „Großer Gott wir loben dich...“, wie mit einem „Klatscht in die Hände und jauchzt...“, ein Gottesdienst voller Anbetung sein.

Man könnte sich schon mal hypothetisch die Frage stellen, was

wäre wenn man die Musik im Gottesdienst weglassen würde?!

Wäre ein Gottesdienst so ganz ohne Musik möglich? Genauso wertvoll und tief? Ich glaube, das wäre möglich, weil es bei der Anbetung darum geht, Jesus unser Herz und unsere ungeteilte Liebe und Kraft zuzuwenden. Und das Geheimnis ist, dass wir dann all das im Überfluss bekommen, was wir brauchen und sehnen.

Ich fände es schade, so ganz ohne Musik im Gottesdienst. Aber besser als das, was uns entzweit, wenn einige am Sonntag morgen mucksig drein schauen, wäre es schon.

Wenn es uns gelingen würde, unsere ungeteilte Aufmerksamkeit und Liebe in der Gemeinschaft auf Jesus auszurichten, mit oder ohne Musik, was wäre das für ein Gottesdienst!

Ich schätze, es wäre ein Gottesdienst, der Jesu Herz berühren würde. Und das bliebe nicht ohne Auswirkungen auf uns.

Da bin ich sicher.

Michael Röschard

Warum Israel?

Warum ist Israel für uns Christen wichtig?

Dies wird der Titel einer Reihe von mir werden, um euch mit dem Volk Israel vertraut zu machen.



Ich fange wieder an, meiner Berufung nachzugehen und mich wieder mehr mit Israel zu beschäftigen und um es anderen Christen näher zu bringen. Dies ist ein erster Versuch dafür. Ich habe mich schon seit 1998 mit Israel und GOTTES Plan mit seinem Volk beschäftigt und habe von 2002 bis 2006 einen Israelgebetskreis geleitet. Doch durch Umzug aufs Festland und meiner Krankheit sehr stark aus den Augen verloren. Doch jetzt will ich wieder anfangen mit Grundlagen und Informationen rund um Israel. Quellen werden vor allem die Bibel sein, doch auch andere Israelwerke werde ich zu Rate ziehen.

Ich bin dabei , mit einem Ehepaar aus Hamburg, einen Freundeskreis hier in Schleswig-Holstein zu gründen und Kontakte zu knüpfen. Zum anderen habe ich Kontakte zu anderen Israelwerken, welche ich schon seit Jahren kenne. Neu motiviert wurde ich auf dem Treffen der christlichen Israelfreunde Norddeutschland in Hamburg am 27. Januar 2018 und habe dort mit dem Ehepaar Kontakt aufgenommen. Auch habe ich durch einen alten Freund davon erfahren, der das Ehepaar aus seiner Gemeinde kennt.

Wenn wir unsere Bibel aufschlagen und ins Alte Testament gehen werden wir ab dem 12 Kapitel des 1. Buch Mose mit den Erzvätern Israels konfrontiert und es geht wie ein roter Faden durch die gesamte Bibel. Im Neuen Testament werden wir dann mit dem Juden und Israeli JESUS und seinen Jüngern konfrontiert. Und dann wird aus Saulus = Paulus und so kam das Evangelium von JESUS Christus zu uns, die wir aus den Heidenvölkern entstanden sind. Wir Christen wurden als wilde Zweige in den Ölbaum der Juden eingepfropft und gehören mit zum auserwählten Volk.

Wir Christen, die JESUS in ihren Herzen aufgenommen haben, wurden mit den Juden zu einem neuen Menschen und zur Brautgemeinde.

Das Alte Testament hat einige Segen für uns, wenn wir das Volk Israel segnen, aber auch Flüche, wenn wir das Volk Israel fluchen. So wird unser Handeln wie wir mit dem Volk Israel umgehen , von GOTT bewertet und wir danach auch gerichtet.

Das Alte Testament ist die Entstehungsgeschichte des Volkes Israel und ist eng verbunden mit dem Neuen Testament. Man kann es nicht voneinander trennen, da sich das Neue Testament auf das Alte Testament aufbaut und JESUS wurde im Alten Testament schon angekündigt. JESUS, Seine Jünger und Paulus waren Juden und hatten nur das Alte Testament.



Kalle Kamp

Liebe Geschwister!

Vor längerer Zeit haben wir unseren Kranken- Besuchsdienst in einem Gottesdienst vorgestellt. Wie das manchmal so ist, gerät so manches dann doch wieder in Vergessenheit. Wir, das heißt der Diakonische Dienst der Gemeinde, möchte sich hier wieder einmal vorstellen und gleichzeitig für Mitarbeiter werben.

Claudia Theobald, Edeltraud Janssen, Birgitt Kamp, Sigrid Schuhmacher-Tschanter, Nicole Manthey sowie Michael Röschard gehören zu diesem Team. Was machen wir?

Wir besuchen kranke Geschwister im Krankenhaus oder auch Zuhause. Es besteht auch die Möglichkeit das wir für bevorstehende OP`s beten oder überhaupt natürlich das allgemeine Krankengebet. Damit dieser Dienst in Anspruch genommen werden kann, ist es natürlich klar das wir informiert werden und was gewünscht wird, muss klar definiert werden. Im Normalfall sprechen wir uns als



Bild/N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

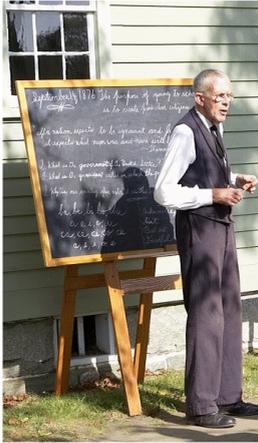
Team ab, wer wann den Besuchsdienst übernimmt.

Wenn ausdrücklich der Pastor gewünscht wird ist das selbstverständlich auch in Ordnung.

Wer diesbezüglich Fragen hat, oder den Dienst in Anspruch nehmen möchte, kann sich gerne an mich, Birgitt Kamp (Tel. 04841-6638453) oder bei Nicole Manthey (04841 9388965) melden.

Liebe Grüße

Birgitt Kamp und Team



Gemeinsam unterwegs oder die... *„...etwas andere Bibelstunde“*

Ab dem 15. Juni dieses Jahres wird es in unserer Gemeinde wieder eine „Bibelstunde“ geben.

Diese wird in loser Folge jeweils an einem Freitag im Monat stattfinden. Der Ablauf wird allerdings anders sein wie man sonst Bibelstunde gewohnt ist.

Statt sich ein biblisches Buch vorzunehmen und dieses Vers für Vers durchzunehmen, wird an diesem jeweiligen Freitag ein bestimmtes Thema besprochen werden. In einem Referat sollen Themen besprochen werden die unseren Alltag betreffen. Unter dem Motto „was sagt die Bibel zu...“ soll über Themen

gesprochen werden die uns als Christen im direkten Alltag betreffen.

Themen wie - was sagt die Bibel zu Ehescheidung und Wiederheirat, oder Homöopathie, Homosexualität usw.

Sollte die Zeit einmal nicht ausreichen oder das Thema zu weitreichend sein, wird es am darauffolgenden Freitag also 4 Wochen später eine Fortsetzung geben.

Der jeweilige Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben oder ist auf unserer Homepage unter www.efghusum.de zu finden.



**Das
Samstags -**

**Bibel
Seminar**

**in
Husum 2018**

HAT BEGONNEN!

Ein Bibelseminar?

Warum ein Bibelseminar?

Vielleicht hat sich das mancher der rund 30 „Seminaristen“ gefragt, die am 29. April mit dem Samstagsbibelseminar begonnen haben.

Antwort darauf gab der Flyer des Samstagsbibelseminars. Hier ein Auszug davon:

„Jeder x-beliebige Verein sorgt sich i.d.R. gezielt um den eigenen Nachwuchs. Damit legt er die Grundlage für das Fortbestehen und den Erfolg des Vereins.

In der Gemeinde Jesu darf das nicht anders sein. Hier werden vor allem Menschen gebraucht, die **in Gottes Wort gefestigt und eingewurzelt**

sind. Gottes Wort gut zu kennen ist das A und O, um in den Irrungen und Wirrungen der heutigen Zeit nicht vom Kurs abzukommen.

Zu einem guten Erfolg gehört eine ganze Portion Übung und Ausdauer. Dem entsprechend wendet der Apostel Paulus, das Bild des Wettkampfes und das Laufen in der Rennbahn, auf den Christen an.

1Kor 9,24 Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt?

Lauft so, dass ihr ihn erlangt!

Die heutigen Gemeinden brauchen mehr denn je „*Männer und Frauen nach dem Herzen Gottes*“.

Profil und Segen des SBS für die Gemeinde!

Das Neue Testament zeigt uns den Ort der Erbauung und Zurüstung der Christen in den jeweiligen Gemeinden.

In der Ortsgemeinde liegt die Autorität und Verantwortung, dass die Christen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und darin weitergeführt und gefestigt werden. Eph 4,11 ff

Deshalb findet der Bibelunterricht in der Ortsgemeinde statt.

Gemeinde- und zeitnah kann der am Seminarsamstag gelernte „Stoff“ sogleich in der jeweiligen Gemeinde vom Schüler/- von der Schülerin umgesetzt werden.

Jeder Seminartag beinhaltet **in der Regel** eine abgeschlossene Einheiten, **deshalb ist ein Einstieg (auch als Tagesteilnehmer) in das**

laufende Seminar jederzeit möglich.

Elementare Lehren: Neben dem Studium kompletter biblischer Bücher, beschäftigen wir uns z.B. mit systematischen Lehreinheiten über Gott (Theologie) und die Gemeinde (Ekklesiologie) und der Wirksamkeit des Heiligen Geist (Pneumatologie).

Infos und Anmeldung:

Pastor Michael Röschard
Trommelberg 6

25813 Husum

Phone: 04841/9371790

Mobil : 0177/2689619

Termine zum Vormerken!

Auf dieser Seite finden sich zukünftige Termine oder Infos über Veranstaltungen der EfG Husum und der EfG Westerland. Diese könnt ihr schon mal „im Auge behalten“ oder euch vorab in den Kalender eintragen .



Gemeinde Husum

2018/19

05.Mai bis 16.Mai

Urlaub Pastor

15. Juni

- Gemeinsam unterwegs -
„Die etwas andere Bibelstunde“

25. August

- Sommerfest der Gemeinde

02.September

- gemeinsames Grillen bei den
Geschwistern der EfG - Westerland.

29.September

- Samstagsbibelseminar -

28.Dezember - 02. Januar 2019

Silvesterfreizeit auf Pellworm ?
Gemeinde Husum und Westerland?



Gemeinde Westerland

2018/19

02.September

- gemeinsames Grillen mit den
Geschwistern der EfG - Husum.

Januar 2019

- Aktion in jedes Haus - begrenzt auf
einen bestimmten Bereich in
Westerland.

02.Februar 2019

- „Tag der offenen Tür“ Gemeinde
EfG Westerland

04.-06,Februar 2019

- Offene Themenabende nach dem
Tag der offenen Tür. Themen werden
noch bekannt gegeben.

Zu allen Terminen und Veranstaltungen gibt es rechtzeitig die nötigen Informationen im Gottesdienst, unserer Homepage oder schriftlich in den Fächern.



HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH

Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir
die Daten
nur in der gedruckten
Ausgabe
des Gemeindebriefes



Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir
die Daten
nur in der gedruckten
Ausgabe
des Gemeindebriefes



Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir
die Daten
nur in der gedruckten
Ausgabe
des Gemeindebriefes



Moin, moin ihr lieben Husumer, ab jetzt werdet ihr auch immer mal was von eurer Zweiggemeinde im Gemeindebrief lesen. Die gemeinsamen Aktionen und Gemeinsamkeiten brauchen Zeit und Entwicklung. Ihr sollt aber wissen, dass wir über Michael und Esther immer gut über euren Gemeindealltag informiert werden und ihr uns auch so manches Mal ein Gebetsanliegen seid, z.B. als ihr so viele Krankheitsfälle hattet.

Wie ist es uns in den letzten vier Monaten gegangen: Wir genießen Röschards, wenn sie da sind und Michael Dienst bei uns hat vor allen Dingen das lange Wochenende,

wenn sie von Freitag bis Sonntag da sind.

Leider erschwert die Bahn momentan die Fahrten nach Sylt erheblich, und es ist sowohl für Röschards, als auch für mich, die ich ja in Niebüll wohne, immer wieder abenteuerlich und mit der Frage verbunden, wann komme ich an. Die persönlichen Gespräche mit Michael, die Bibelgespräche und die Predigten tun uns einfach als Gemeinde gut. Ihr wisst ja selbst, wie es ohne eigenen Pastor ist, und das waren wir ja seit dem 1.7.2015.

Wir hatten auch in den Monaten Januar und Februar immer wieder Gäste im Gottesdienst, oft aus Rehamaßnahmen, die die Gemeinschaft genossen haben und froh waren, eine Gemeinde vorzufinden. Manchmal sah es so aus, als wenn wir im Gottesdienst gerade mal 10 Leute werden, Winterbesetzung halt, aber dann trudelten doch immer ein paar Gäste ein, so dass der durchschnittliche

Gottesdienstbesuch bei 16 -20 Leuten lag.

Im Februar hatten wir eine Kindersegnung von zwei kleinen Schwestern. Ihre Eltern sind Freunde der Gemeinde und kommen aus dem „Sylter Süden“, aus Hörnum!

Übrigens habt ihr ja unsere musikalische Familie Frenzel im Januar



kennen gelernt, inzwischen sind beide Jungens Teilnehmer des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“. Sie haben jeweils die Vorentscheide mit dem 1. Platz belegt. Wir sind schon ein bisschen stolz, solche Talente in der Gemeinde zu haben.

In den Wintermonaten finden wir Sylter es auch mal gut, beim

Kirchenkaffee ganz unter uns zu sein und Gemeinschaft miteinander zu haben.

Der Gesprächsbedarf ist dann auch durchaus da und der Kirchenkaffee kann sich schon mal in die Länge



ziehen. Aber das macht ja Gemeinde aus, dass wir auch Anteil am Leben untereinander nehmen. Am 18. März hatten wir in einer Topbesetzung unsere Jahresgemeindeversammlung und die Überlegungen nach den Gemeinsamkeiten der beiden Gemeinden, habt ihr und haben wir. Das nächste gemeinsame Treffen wird ja die Trauung von Michael und Esther sein, an der einige von uns teilnehmen werden. Wann wir euch zu uns einladen, darüber im nächsten Gemeindebrief mehr.

Nun beginnt auf Sylt so langsam die Saison.



Wir werden bis in den Oktober hinein verschiedene Gastpastoren genießen, die uns mit Gottes Wort dienen.



Die Stühle werden enger gestellt, sodass wir Platz für etwa 60 Personen haben und viele Stammgäste sind neugierig, wie es uns in diesem Jahr wohl ergangen ist.



Ihr habt Michael bis Ende Oktober wieder fast ausschließlich für euch, nur fast, denn er wird ja durchgehend auch in den Sommermonaten jeden ersten Freitag im Monat das Bibelgespräch bei uns übernehmen.

Das ist ein Novum für uns, und richtig total klasse, denn in der Vergangenheit haben wir unseren Gemeindepastor manchmal mehrere Monate nicht gesehen und das war nicht gut.

Wir hoffen, dass es euch mit dieser Aufteilung der Gemeindegemeinschaft im Sommer- und Winterhalbjahr auch gut geht, ansonsten wisst ihr ja, wir können gemeinsam nach Lösungen suchen.

Jeder von euch ist herzlich eingeladen, mal einen schönen Sommertag auf Sylt zu verbringen und ihn mit einem Besuch in unserem Gottesdienst zu beginnen.



Unser Gemeindehaus



Im Garten

Sylt - Impressionen



***Beim Klönschnack
nach dem Godi***

Ihr merkt, wir haben viel Grund, unserem Gott zu danken, denn letztendlich ist ER es, der uns die Wege führt, die ER für richtig hält, als Gemeinden und als Einzelne und IHM gebührt unser Dank.

So grüße ich euch im Namen eurer Zweiggemeinde mit einem „Shalom“ ganz herzlich,

Eure Heidrun Jüch



Eindrücke aus Kamerun

Jedes Jahr feiert unser Partnerbund in Kamerun seine Bundeskonferenz: In diesem Jahr war die Konferenz in Ngong im Norden und auch unsere Missionare Nathan Minard und Sarah Bosniakowski haben teilgenommen. Hier ist die größte Gemeinde in der Region. Die ehemaligen EBM INTERNATIONAL Missionare in Kamerun, Gudrun und Lionel Minard aus Frankreich, waren als Gäste auf der Konferenz und haben ihren Sohn Nathan sowie ehemalige Wirkungsstätten besucht. Beide schrieben, wie beeindruckt sie vom Wachstum der Gemeinden waren und teilten mit uns einige Blitzlichter.

In diesem Jahr wurden auf der Bundeskonferenz 36 neue Pastoren ordiniert und für ihren Dienst in den Gemeinden



gesegnet. Mit 27 weiteren, die bereits im Dezember 2017 ihre Ordination hatten, sind das 63 neue Pastoren allein in den letzten Monaten. Das ist ein deutliches Anzeichen dafür, dass die Baptisten in Kamerun eine gute Ausbildungsarbeit machen, und dass der Gemeindebund Wachstum erlebt. Auch die Baptistengemeinde in Ngong ist dafür ein eindrückliches Einzelbeispiel: Vor 20 Jahren hatte sie ungefähr 250 Mitglieder – heute sind es weit mehr als 1000. Und von dieser „Muttergemeinde“ hat sich das Evangelium in die ganze Region ausgebreitet: Aus fünf Gemeinden zu der Zeit von Gudrun und Lionel Minard sind mittlerweile über 40 geworden. Was für eindrucksvolle Zahlen.

Auch im Süden gibt es viele Gemeinden: Auf dem einen Bild ist eine Gemeinde in der Hauptstadt Yaoundé zu sehen. Hier finden jeden Sonntag 1600 Menschen Platz, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

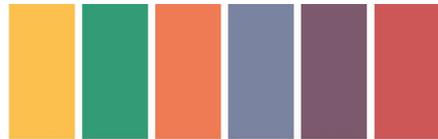
Viele dieser Geschichten haben ihren Anfang vor vielen Jahren und Jahrzehnten genommen. Die Baptisten in Kamerun waren der erste Partner von EBM INTERNATIONAL. Bis heute beteiligen wir uns unter anderem stark an der Theologischen Ausbildung im Land. Dies geschieht durch finanzielle und

materielle Unterstützung der Bibelschule Mokong im Extremen Norden und des Theologischen Seminars in Ndiki im Süden. Und darüber hinaus gibt es viele Projekte im Bereich der Gesundheits- und Kompetenzförde-

rung und mit gefährdeten Kindern. Unsere Missionare Nathan und Sarah bringen sich in Garoua im Technischen Zentrum (CTG), am Technischen Gymnasium und im Krankenhaus der Hoffnung ein.



Evangelisch-Freikirchliche Akademie Elstal
www.baptisten.de



VERANSTALTUNGEN IM JUNI

08. – 09.

Elstal

Evangelisch-Freikirchliches Forum Beratung und Seelsorge
Forum für Austausch, Fortbildung, Vernetzung von Berater/-innen und Seelsorger/-innen in (frei-)kirchlichen Einrichtungen und Gemeinden. Thema: Vergebungs- und Versöhnungsprozesse in Beratung, Psychotherapie und Seelsorge. Mit Matthias Karwath, Andrea Klimt, Jens Mankel.

09.

Hannover

Studientag Flucht und Trauma

Flucht-Erfahrungen aus Geschichte und Gegenwart reflektieren und verstehen, Hilfen zur Begleitung von Traumatisierten und zur Gestaltung von Integrationsprozessen erhalten. Mit Thomas Klammt, Hartmut Wahl, Michael Borkowski.

11. – 14.

Elstal

Notfallseelsorge - erste seelsorgliche Hilfe in Extremsituationen
Vorbereitung auf die Mitarbeit in der Notfallseelsorge, Vermittlung von Feldkompetenz als Partner von Feuerwehren, Polizei, Rettungsdiensten. Basiskurs für Pastoren/-innen und Interessierte mit entsprechender Qualifikation. Mit André Carouge, Bernhard Ludwig.

14. – 16.

Elstal

Intensivkurs für ehrenamtliche Gemeindegründer/-innen
Modul 2: Einführung in das theologische Denken und Arbeiten / Grundriss AT / Grundriss NT / Theologie der Gemeindegründung / Praktische Theologie / Gründerimpuls. Mit Klaus Schönberg und Team.

16.

Essen

Chronisch hoffnungsvoll! – Trotz Einschränkungen zuversichtlich leben. Tagesseminar für chronisch kranke Menschen und Angehörige. Erfahrungsaustausch, Anregungen, Alltagstipps, Strategien, um zuversichtlich weiterzugehen. Mit Jens Mankel, Kerstin Wendel.

30.

Remscheid

Das Evangelium – ganz leicht gesagt!?

Leichte Sprache vereinfacht und sortiert Gedanken, reduziert und öffnet Begriffe. Sprache und Sprechen, Hören und Verstehen im Gottesdienst und in der Gemeinde. Werkstatttag zum Kennenlernen der Regeln von Leichter Sprache. Mit Andrea Schneider.

DAS VOLLSTÄNDIGE PROGRAMM IST ONLINE VERFÜGBAR ODER KANN BEI UNS ANGEFORDERT WERDEN: Evangelisch-Freikirchliche Akademie Elstal
Tel. 033234 74-168 | akademie@baptisten.de
facebook.com/akademie-elstal

www.baptisten.de/akademie

Regelmäßige Veranstaltungen

- ⇒ So. 10.00 Uhr Gottesdienst und Kinderkirche.
Jeden letzten Sonntag im Monat mit gem. Mittagessen
Infos bei: Matthias Stahl 04841-71889
- ⇒ Mo. 19.30 Uhr After-Work-Hauskreis (pausiert zur Zeit)
Infos bei: Sina Frehmeyer 04673-962240
- ⇒ Di. 19.30 Uhr Hauskreis bei Mantheys
Infos bei: Fam. Manthey 04841-9388965
- ⇒ Mi. 20.00 Uhr Midlife Kreis für Frauen (14-tägig)
Infos bei: Ulrike Janssen 04841-8020410
- ⇒ Do. 15.00 Uhr Seniorenkreis (jd.2.+ 4. Do.)
Infos bei: Rudi Graunke 04841-1276
- ⇒ Do. 20.00 Uhr Hauskreis bei Stahls
Infos bei: Ehepaar Stahl 04841-71889
- ⇒ Do. 19.30 Uhr Hauskreis Augustin
Infos bei: Manfred Augustin 04841-806634
- ⇒ Diakonischer Besuchsdienst der Gemeinde
Infos bei: Birgitt Kamp 04841/6638453
Nicole Manthey 04841/9388965
- ⇒ Nach Absprache Gebetskreis
Infos bei: Elisabeth Klatt 04843/2059454
Nicole Manthey 04841/9388965

Impressum

Auferstehungskirche
Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Husum
Volquart -Pauls Str.1
25813 Husum

Gemeindezentrum:

Tel.04841/82161
E-mail: post@efghusum.de
Internet: <http://www.efghusum.de>

Pastor:

Michael Röschard
Trommelberg 6
25813 Husum
Tel: 04841/9371790
Mobil: 0177/2689619

Gemeindefeiter:

Matthias Stahl
Kidderminster Ring 37
25813 Husum
Tel: 04841/71889

Gemeindekonten:

**Spar- und Kreditbank
Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden eG (SGB)**

BLZ 500 921 00,
Konto-Nr.338 508

IBAN:

DE55 5009 2100 0000 3385 08

BIC: GENODE51BH2

Nord-Ostsee Sparkasse

BLZ 217 500 00
Konto-Nr. 100 121 540

IBAN:

DE24 2175 0000 0100 1215 40

BIC: NOLADE21NOS

Redaktion:

Pastor Michael Röschard

Copyright: efghusum

Copyright Bilder: efghusum

Redaktionsschluss:

Ausgabe 3
Aug./Sept./Okt. 2018

am 15.Juli 2018

